



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

prima von No. 12. Anno 1650.

1650

Ordinari Dienstags Zeitung

Anno 1650.

Aus Neapolis vom 26. Februarij.

Die Schiffs Armada ist nunmehr theils fertig / vnd wird die Ordre jezo erwartet / wann sie ab: vnd in die See gehen sol. Die Schiffe vnd Galeeren von Sicilien seynd in der See / dorfften sich wol vnser sehen vff Porto Longone anzugehen. Allhie inquiret man annoch scharff gegen die Vffwiegeler / so heimlich hin vnd wieder verhanden seyn / deren noch immer zu verschiedene ertapt vnd iustificiret werden.

Venedig vom 5. Martij.

Candia ist ein grosser Sturm vnd Erdbiedem gewesen / wodurch die Galeere Veronesa an die Stadtmawer getrieben worden vnd gescheitert. Daselbsten erwartet man mit verlangen den von hier dahin verordneten vnd abgeschickten Secourff der 5000. Mann. Herr General Guldehaß sol wieder dahin gehen / vnd im Feld commandiren. Die Türcken rüsten sich gegen künfftigen Frühling stark / vnd sol der Primo Bezier resolviret sein selber mit zu Feld vnd wider Candia zuziehen. Zu Rom wird nur allein wegen des Cardinals huet an statt des Abts de la Riviere vom Coadjutore zu Paris gesaget / vnd noch zur Zeit von keiner Promotion. Die Spanischen sollen allernechst Porto Longone 6. Frankösische Capitains / so Schweizer / gefangen / vnd zu Porto Hercule eingebracht haben.

Vasel vom 5. Dito.

Die Herren Schweizer haben zwar von den Frankosen annoch keine Satisfaction bekommen / man hat ihnen aber in dessen zusage gethan / daß so bald Ihre Königl. Majest. dero Bogagie vnd Ordre in dero Provinzië gestellet haben würden / ihnen alsdau ohne weitem vffenthalt gut Contentement gethan werden solte. Zu Baden sol ein extrordinari Ambassadcur aus Frankreich ankommen seyn / bey sich führende eine grosse Suite.

primus von No. 12.

Zus.

Aus der Schweiz vom 6. 16. Martij.

Der König in Frankreich befindet sich jecho zu Dyon in Burgund / all-
da Er den Schweizerischen Gesandten Audienz geben wird; wie ver-
laut/ sollen Ihre Maj. die Schweizer in Frankreich schon contentiret
vnd bezahlet haben. Für etlichen Tagen hat man das Mazarinische Regimente
bezahlet/ einem gemeinen Knechte 20. Reichsthaler / vnd denen so nicht länger
dienen wollen/ derer viel gewesen/ ihren Abschied geben/ die vbrigen aber alle mit
gewissen Conditionen wieder angenommen.

Dankig vom 11. Dito.

Als Warschau hat man / daß daselbsten in der Königl. Pohlischen Re-
sidenz die grosse Moscovitische Ambassade nunmehr angelanget / vnnnd
die confirmation des zwischen Pohlen vnd Moscovien getroffenen Frie-
dens mitgebracht habe. In Pohlen ist es ja nunmehr wegen der Cossacken zwar
stille/ von den Bawren aber continuiret / daß sie wieder auffrührisch werden/
vnnnd mit ihrer Condition nicht zu frieden seyn / sondern de novo sich empören
wollen. Die frembde geworbene Soldatesca in Pohlen hat sich zwar bißdahero
in ihren Quartiren etwas stille verhalten / vnd etlicher massen zu frieden gege-
ben: Weil aber ihre Zahlung so genaw auff gestem Tage nicht einkommen/
fangen sie jecho an sich wiederumb zu rühren/ vnd ein vnd andere insolentien zu
verüben/ incliniren auch gar wiederumb zu einer Confederation Ihre Kö-
nigl. Majest. haben den Herrn Obristen Wolff von dero Garde an sie abge-
schicket/ sie zu stillen/ vnd der Zahlung zu versichern/ ob sie damit nun zu frieden
sein werden/ lehret die Zeit. Das Geld darzu wird zwar fleißig gesamblet/ es wil
aber/ weil es eine grosse Summe ist/ so geschwinde nicht einkommen.

Nürnberg vom 8. 18. Martij.

Erschienen Dienstag Nacht hat des Herrn General Feldmarschalln
Wrangels Banquet / wobey sich des Herrn Generalissimi vnd Pfaltz-
graffens Hochfürstl. Durchl. / die Königl. Französische/ ChurMäyn-
tische/ Eöllnische/ Brandenburgische/ Fürstl. Braunschweigische vnnnd hiesige
Herrn Abgesandten / auch viel hieselbsten anwesende Officierer vnnnd Adliches
Frawenzimmer angefundt / in seinem Quartier allhie mit kostbaren Tracta-
menten seinen fortgang gehabt / worauff zwar auch vorgestern Nacht das Fe-
werwerck geworffen werden sollen; weilt aber das Regenwetter eingefallen/ ist
dasselbe/ wie imgleichen hochgedachtes Herrn Wrangels abreise hinwiederumb

ver-

verschoben worden. Im vbrigen ist sonst sehr wenig von hie zu berichten/ nur haben der Chur-Fürsten vnd Stände des Reichs anwesende Herrn Abgesandten an den König in Spanien vnd Erzhertzogen Leopold Wilhelm wegen der Franckenthalischen Restitution ein bewegliches Schreiben abgeschickt/ vnd den Schwedischen vber die 5. Millionen noch 200000. Reichsthaler zugeben bewilliget. Herr General Piccolomini hat sich nun etliche Tagehero etwas vbel vnd vnspäßlich befunden.

Ein anders vom selben Dato.

Hut Vormittag ist von denen Herrn Ständen die eine Repartition/ welche wegen der letzten Millionen/ vnd darzu von newem bewilligten 200. Tausend Reichsthaler Satisfaction Gelder gemacht worden/ den Königlichen Schwedischen extradire, vnd von diesen dagegen die declaracion wegen der real-assurance außgeantwortet worden. Nun beruhet das ganze werck annoch vff Franckenthal/ vnd dem deßfals der Cron Frankreich vorgeschlagenen Sequestro, so zwar auch von der Cron Frankreich schon längst angenommen/ vnd vermög eines getroffenen Vergleichs von denen Ständen bewilliget worden/ Ihre Käyserl. Majest. aber haben solches noch immerhin verweigert/ gestalt dann auch noch gestern eine pure negativa vom Käyserlichen Hoff einkommen/ daß man bemeldten Sequestrations Vergleich gar nicht gemeyn halten/ vnd also die Bestung Ehrenbreitstein der Cron Frankreich nullo modo cedren wolle.

Lyon vom 6. Martij.

Die Landschaft Normandie hat dem König (welchen man zu Rems auff seiner Reise nacher Burgundt Cronen wird) zu Dämpfung der Wiederspensigen 4. Million Pfund zu bezahlen versprochen. Die Stadt Bourges in Berry hat sich mit sampt dem starcken Thurm dem König ergeben. Zu Paris ist der Marggraff von Cronant/ so für die arrestirte Fürsten ein Regiment zu Pferde commandiret/ vnd allda heimlich 100000. Pfund vff Werbung empfangen wollen/ in die Bastille gesetzt worden.

Venedig vom 11. Dito.

Die Türcken bawen vmb Candia noch 3. Forten/ solches blocquiret zu halten. Ihre Armada ist zu Constantinopel wieder ankommen/ sol allda außgebessert/ vnd vffs new wieder versehen werden. Dasselben sol/ wie verlautet / der Franckösische Ambassadeur in Arrest genommen worden sein/ weiln

weiln sein König dieser Republic einige Völcker zugeschiekt / vnd die erledigte
Schlaven noch nicht bezahlt. Aus Rom hat man / daß der Berg Soma wies
der vffs new viel Asche in die Stadt Neapolis geworffen. Alda seynd fürm Por-
to 6. Schiffe von ihrer Armada durch Ungewitter zu scheitern gangen.

Erffurt vom 12. 22. Martij.

Zu Nürnberg verfiere man annoch dem jüngsten bericht nach / in Puncto
des Franckenthalischen Temperaments / vnd thuen die Stände des nach
Wien abgeschickten Couriers mit verlangen erwarten / haben auch an den
König in Spanien vmb abtretung des besagten Franckenthal geschriebe / was
daruff erfolgen wird / hat man zu erfahen. Herr General Wittenberg befin-
det sich annoch zu Großglogaw. Ihre Churfürst. Durchl. zu Brandenburg
seynd ehliche Tage zu Gröningen gewesen / bey dero sich jeko ein Herzog von
Sachsen-Lawenburg befinden sol. So halten sich auch bey dero selben die beeden
Käyserl. Commissarij als Herr Plettenberg vnd Blumenthal annoch auff /
welcher letzter Stadthalter zu Halberstadt / wie man sagt / werden wird.

Prag vom 12. Dito.

Ze für ehliche Wochen aus der Graffschafft Glas herein Commandirte
vnd im Podbroder Erätz verlegte 2. Comp. zu Pferd vom Piccolomini-
schen Regiment seynd anjeko von dannen wiederumb vffgebrochen / vnd
in besagte Graffschafft gangen. Herr Kriegs-Commissarius Goller ist vor eh-
lichen Tagen von Wien (allda jüngst durch eine entstandene Fenersbrust drey
Häuser im Rauch vffgangen) anhero kommen / sol das Lüttichische Regiment
zu Pferd / welches nebenst andern noch zur Zeit alhier im Land liegt / reduciren
vnd dem Piccolominischen Regiment vntergeben / auch eine newe Repartition
wegen deren im Land liegenden Guarnisonen machen. Vom General
Feldwachenmeisters Conti Regiment zu Fuß ist gestern ein Compagnie von hier
ab : vnd nacher Eger commandiret worden : Hingegen sol die in besagtem Eger
von vnterschiedlichen Regimentern hinein commandirte Völcker wieder her-
auß genommen / vnd zu deren Regimenten geführet werden. Sonst seynd für
ehlichen Tagen auch vom hiesigen Wallensteinischen Regiment in 80. Mann
von hier nacher Friedland marchiret / zu was ende kan man nicht wissen.

Cassel vom 14. 24. Dito.

Gestern seynd Ihre Churfürst. Durchl. mit dero Gemählin mit löfung
der Stück wieder von hier nacher Heydelberg abgerißt.

E N D E.

Anno 1650, prima von No. 12.